

ARGUMENTE**Digitalisierung**

- 1. Giganetze 2025 aufbauen*
- 2. IT-Sicherheit stärken*
- 3. Rahmenbedingungen für Arbeit 4.0 in einer digitalen Welt schaffen*
- 4. Finanzierung von Industrie 4.0 und „Mittelstand 4.0“ sichern*
- 5. Standards und Normen für eine gemeinsame Grundlage definieren*

Chancen der Digitalisierung nutzen

In der digitalen Transformation der Industrie stecken immense wirtschaftliche Chancen für Europa, für den Standort Deutschland und für Unternehmen. Digitale Anwendungen ermöglichen eine erhebliche Steigerung der Produktivität, mehr Flexibilität und einen effizienteren Umgang mit Ressourcen aller Art. Die Digitalisierung bietet Chancen für neue Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen. Allerdings stehen die mittelständischen Unternehmen der deutschen Textil- und Modeindustrie bei der Erprobung und Integration digitaler Lösungen vor besonderen Herausforderungen: Sie haben nur begrenzte finanzielle und personelle Ressourcen, sie sind eng in Lieferketten und Wertschöpfungsverbände eingebunden, und sie sind im Unterschied zu den meisten Konzernen im ländlichen Raum angesiedelt.

Giganetze 2025 aufbauen

Eine digitale Wirtschaft braucht eine hochleistungsfähige digitale Infrastruktur. Trotz mancher Aktivitäten ist der heutige Ausbaustand nicht ausreichend. Insbesondere ländliche Gebiete sind oft unterversorgt: Es fehlt an Datenvolumen und Reaktionsgeschwindigkeit im Netz („Latenz“), die entscheidende Erfolgsfaktoren für eine erfolgreiche Digitalisierung sind.

IT-Sicherheit stärken

Die digitale Öffnung und die starke Nutzung drahtloser Kommunikation erleichtern Angriffe auf Kommunikationssysteme sowie sensible Datenbestände in Unternehmen. Eine wirksame Informationssicherheit ist entscheidender Faktor für die Digitalisierung. Unternehmen benötigen einen einheitlichen europäischen Rechtsrahmen für IT-Sicherheit. Digitale Informationen über Maschinen und Produktionsprozesse sind entscheidend für erfolgreiches Wirtschaften der Industrie 4.0. Eine andere zentrale Frage ist, wem die Daten gehören bzw. wer sie in welchem Umfang nutzen darf. Hierfür ist erforderlich, die bestehende Rechtslage und -praxis und deren Entwicklung zu überprüfen. Insbesondere dahingehend, ob sie den wirtschaftlich schwächeren Unternehmen ausreichenden Schutz bieten.

Rahmenbedingungen für Arbeit 4.0 in einer digitalen Welt schaffen

Der Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnik ermöglicht es, Arbeit viel stärker nach individuellen Wünschen und Erfordernissen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern zu gestalten. Diese Entwicklungen erfordern eine interessengerechte Anpassung der gesetzlichen, tariflichen und betrieblichen Gestaltungsrahmen. Eine global agierende und hoch arbeitsteilig organisierte Wirtschaft benötigt Instrumente zur Gestaltung von Arbeitsverhältnissen.

Mit der Digitalisierung steigt auch die Nachfrage nach hochqualifizierten Fachkräften. Studiengänge und Ausbildungsordnungen müssen rasch an die neuen digitalen Inhalte und Anforderungen angepasst werden.

Finanzierung von Industrie 4.0 und „Mittelstand 4.0“ sichern

Der Wandel zum „Mittelstand 4.0“ stellt neue Anforderungen an die Mittelstandsfinanzierung. Die digitale Vernetzung industrieller Wertschöpfungsketten erfordert verstärkt Investitionen in Ausbildung, Entwicklung und Prozessinnovation. Immaterielle Vermögenswerte wie maßgeschneiderte Software, Humankapital und Patente verändern sowohl das bisherige Verständnis von Investitionen als auch die Anforderungen an Kreditsicherheiten und deren Verwertbarkeit. Die wachsende Innovationsgeschwindigkeit sollte sich auch in kürzeren Abschreibungsmöglichkeiten für Software und zur Digitalisierung erforderliche Anlagegüter niederschlagen.

Standards und Normen für eine gemeinsame Grundlage definieren

Die digitale Vernetzung innerhalb und zwischen Unternehmen bedarf gemeinsamer Standards entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Gerade der textile Mittelstand ist aufgrund seiner engen Kooperation mit global agierenden Kunden und Zulieferern auf reibungslos funktionierende Schnittstellen verschiedener Technologien und Standards angewiesen. Normen und Standards sind unter ausdrücklicher Einbeziehung mittelstandsspezifischer Impulse und Belange mit Blick auf die Wirkungsweise digitaler Märkte möglichst global zu entwickeln und verlässlich zu verankern.

Stand: April 2017